

Im Neudruck befindet sich von Jda Boy-Ed:

Ein königlicher Kaufmann

Hanseatischer Roman

18. u. 19. Auflage. 27 Bogen. Oktav. Geh. M. 4.—, gebunden M. 5.—

Für die Beliebtheit des Buches zeugen die in rascher Folge erschienenen zahlreichen Auflagen.

Dieser hanseatische Roman verfügt über ein so überzeugend echtes Lokalkolorit, daß man vom ersten Augenblick an gefesselt ist. In künstlerischer Mitsfreude sieht man vor solchem Hintergrund plastisch aufragend Jakob Bording's bedeutende Gestalt stehen und erlebt mit Spannung die Geschichte des königlichen Kaufmanns. . . . Weite kaufmännische Interessen, kühne Handelsunternehmungen, städtische Angelegenheiten geben dem Alltag Gewicht und Wert; meisterhaft beschriebene Senatsitzungen wechseln mit gesellschaftlichen Ereignissen ab, die wohlwollender Spott beleuchtet.

Erika von Waddorf-Bachoff im Literar. Ratgeber, Magdeburg

Ein lübeckischer Kaufmannsroman, ein Milieu, das die Verfasserin wie kein zweites kennt und das sie mit lebensvoller Unmittelbarkeit schildert. Der Held ist einer der Großen des Welthandels, der mit einem Federzug Millionen in Bewegung setzt, der dabei unter der Last einer veralteten Schuld fast zusammenbricht, ohne Einbuße an seiner Tatkraft zu erleiden. In einer starken, vornehmen Frau erkeht ihm eine Erlöserin, die ihn zu sich emporzieht. Das starke Erzählertalent der Boy-Ed zeigt in diesem Roman nur Vorzüge.

Erfurter Allg. Anzeiger

Ferner empfehlen wir Ihrer tätigen Verwendung:

Stille Selden

Roman von Jda Boy-Ed

8. u. 9. Auflage. 26 Bogen. Oktav. Geh. M. 4.—, gebunden M. 5.—

In das Getriebe eines großen Eisenwertes werden wir eingeführt, wir sehen die gewaltige Leistung, das gigantische Unternehmen mit all seiner Mühe und Gefahr, seinem ungekannten Heldentum und seiner ungelobten Aufopferung. . . . Mit der Entwicklung des großen Wertes ist die schlichte Liebesgeschichte von zwei ernsten, würdigen Menschen verknüpft, die durch stille Entsagung den Weg zu frohem Erreichen finden. Da ist nichts übertrieben, nichts krampfhaft, nichts unglaublich, und die einfachen Geschehnisse sind unendlich fern von Hast und Wirrwahl unserer erregten Zeit. Dennoch ist der Roman alles eher als „unzeitgemäß“. Erzählt er doch vom Heldentum des deutschen Offiziers in Friedenszeiten, von seiner jähren, unermüdblichen Arbeit, erzählt er doch von dem stillen Heroismus des ruhmlosen Werkmannes, kurzum von deutscher Kraft und deutscher Tüchtigkeit.

Wiener Abendpost

Und das ist der tiefe innerliche Gewinn, den Jda Boy-Ed mit der ganzen Vollkommenheit ihrer reifen, reichen Dichternatur diesem Offiziersroman mit auf den Weg gab, daß er uns sagen soll, wie kostbar und gut und fein diese Selbstlosigkeit ist, mit der letzten Endes oben und unten, in der Werkstatt, in der Schreibstube, ja daheim in der Familie und draußen im Felde der Ehre das eigene Ich der Pflicht sich untertan macht.

Lübecker Nachrichten

Bestellungen erbitten wir uns auf den beiliegenden Verlangzetteln.
Direkte Sendungen am Tage der Ausgabe machen wir nicht.

Stuttgart und Berlin, Ende Oktober 1916

J. G. Cotta'sche Buchhandlung Nachfolger